BRANDMELDEANLAGE TECNOFIRE
KURZANLEITUNG ZUR INSTALLATION

v.3.1

SCHRITT 1

INSTALLATION

Hinweis: Dieses Dokument ersetzt keine Bedienungsanleitung, welche ohne Vorankündigung geändert werden kann.
Um das System korrekt installieren und konfigurieren zu können ist natürlich ein Lehrgang erforderlich.

Begriffserklärung:

In diesem Installations-Leitfaden werden verschiedene technische Begriffe sinngleich verwendet. Hierbei werden allgemein die international gebräuchlichen, englischen Begriffe verwendet, da sich diese z.B. auch in den Abkürzungen der Beschriftung wiederfinden.

So wird beispielsweise der Ringbus hier mit Loop bezeichnet und die Klemmen sind mit LxA und LxB beschriftet.

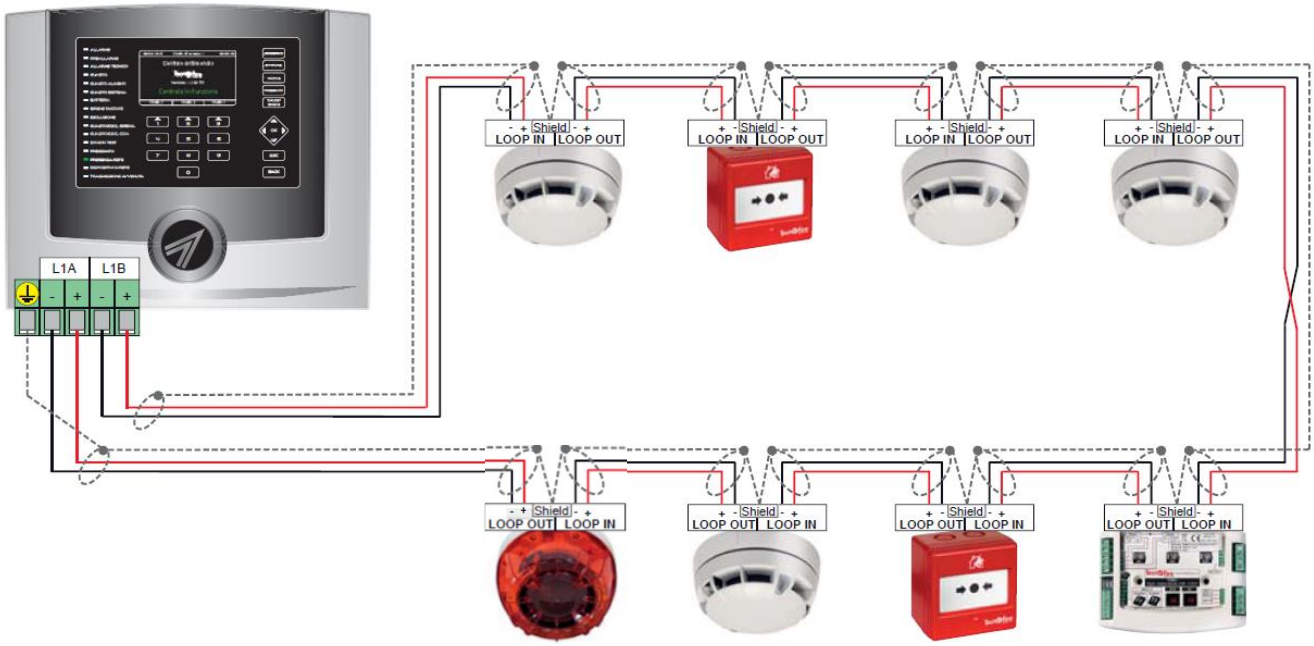
Panel	**➔ Bedienteil / Zentrale**
Loop	**➔ Ringbus / BUS / Linie**
End of Line (EoL)	**➔ Abschluss Widerstand**
Jumper	**➔ Steckbrücke**
N.O. (normally open)	**➔ Schließer / Arbeitskontakt (im Ruhezustand geöffnet)**
N.C. (normally closed)	**➔ Öffner / Ruhekontakt (im Ruhezustand geschlossen)**
COM (Common)	**➔ gemeinsamer Anschluss von Ruhe- / Arbeitskontakten**
Shield	**➔ Schirmung**
ACK (Acknowledge)	**➔ Quittierung**
Sperrung	**➔ logisches ausschalten der Komponenten (Deaktivierung)**
Cloned	**➔ Doppelt belegte Adresse (geklont)**
Double knock	**➔ 2-Melder-Abhängigkeit (Einzel- / Doppel-Aktivierung)**

HINWEIS:

Die Installation einer Brandmeldeanlage muss IMMER mit einer Planung des Systems beginnen. Gängige Praxis ist, anhand der vorhandenen Brandschutzplanung, einen tabellarischen Installationsplan zu erstellen und hierbei schon aussagekräftige Namen für die einzelnen Loops, Zonen, Melder und Module zu vergeben.

BUS-GERÄTE – ADRESSIERUNG UND INSTALLATION

Die Installation des Ringbus erfolgt mit Brandmeldekabel z.B. (rotes 2X2X0,8 J-Y(St)Y Kabel, Beschriftung „BMK“)
Der Querschnitt des Kabels hängt von der Gesamtlänge der Leitung und der Gesamtanzahl der angeschlossenen Loop-Geräte ab.



Für jeden einzelnen Loop beginnt die Adressierung von Sensor und Modul bei Adresse 1:
Von 1 bis 199: Sensoren (Rauch-, Wärme-, Mehrkriterien-Melder)

Von 1 bis 99: Module (Eingangs-/Ausgangsschnittstelle, Stromversorgung, Handmelder, akustischer-/optischer Signalgeber, Druckknopfmelder (DKM) und konventionelle Module TFMC1))

Hinweis: Die folgenden Geräte können mehr als eine Adresse verwenden. In diesem Fall nehmen die Geräte die eingestellte Adresse und die nachfolgenden Adressen, bis die maximal erforderliche Anzahl erreicht ist.

- TFIS01/TFIES02: Kombi-Signalgeber **1 oder 2 Adressen** *
- TFM20: 2 Eingangsmodul **1 oder 2 Adressen** **
- TFM21: 2 Ein-/ 1 Ausgangsmodul **2 oder 3 Adressen** ***
- TFM50 5 Eingangsmodul **5 Adressen** ****
- TFM05 5 Ausgangsmodul **5 Adressen** ****

* Stellen Sie den dritten Drehschalter (Aktiv) auf 0 für Einzeladresse oder auf 1 für die Verwendung einer Doppeladresse
** Stellen Sie beide Dip-Switch auf der Platine auf OFF/Aus für 1 Eingang (1 Adresse) oder ON/Ein für 2 Eingänge (2 Adressen)
*** Stellen Sie beide Dip-Switch auf der Platine auf OFF/Aus für 1 Eingang / 1 Ausgang (2 Adressen) oder ON/Ein für 2 Eingang 1 Ausgang (3 Adressen)
**** 5Ein- and 5Ausgangsmodul unterstützen nur die folgenden Start-Adressen: 5, 10, 15, 20, 25, usw. bis 95.
Das Modul übernimmt die eingestellte Adresse und die folgenden 4 Adressen: z.B. 25 und nachfolgend 26,27,28,29.
Mit den DIP-Schaltern 1-5 können einzelne Ein-/Ausgänge aus der Adressierung ausgenommen werden. Sie stehen damit für andere Module wieder zur Verfügung.

HINWEIS: Wir empfehlen immer alle möglichen Adressen zu benutzen, um diese später in der Konfiguration diese flexibel nutzen zu können.

<u>HINWEIS: Notieren Sie in Ihren Unterlagen die Adresse für jedes installierte Gerät und den Verlauf der Kabel.</u>

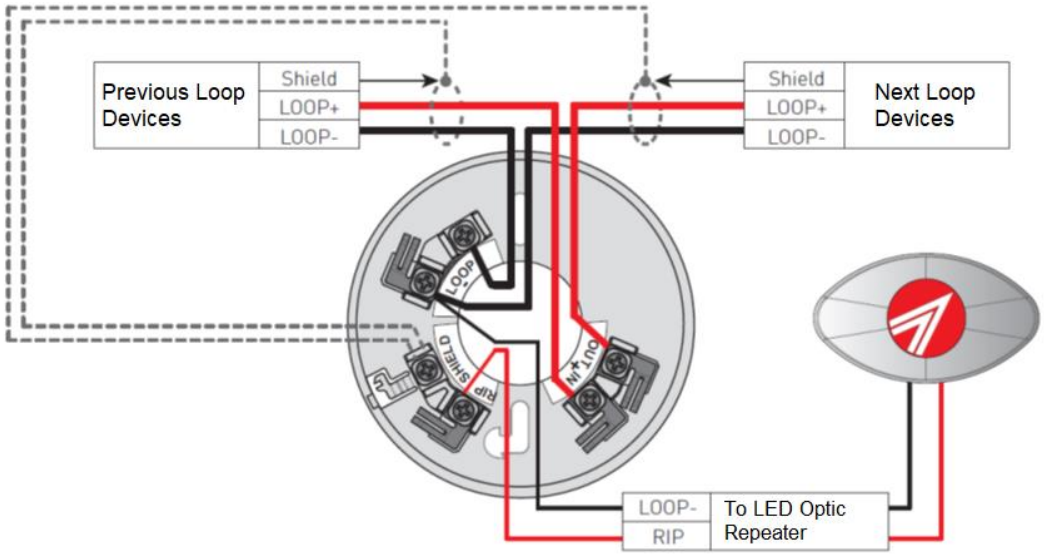


ALARM Widerstand 33 kΩ
(orange, orange, orange)

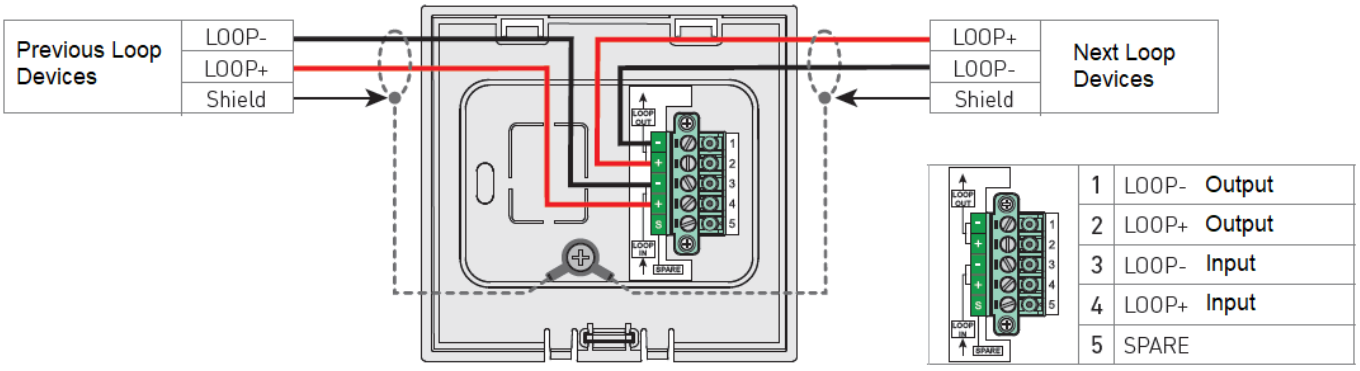


END OF LINE Widerstand 47 kΩ
(gelb, violett, orange)

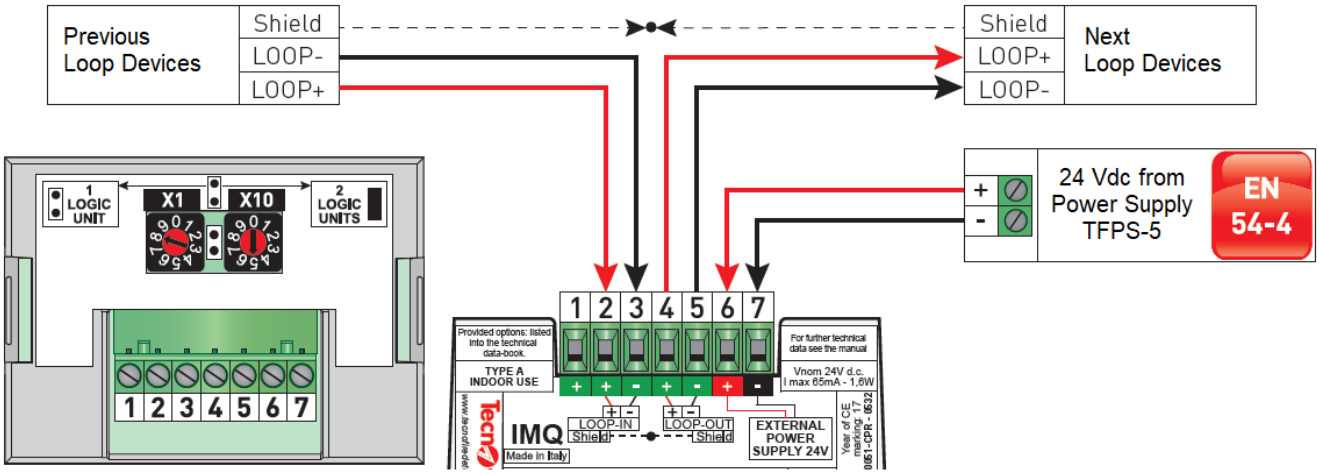
Standard-Sockel TFBASE01 für Melder TFDA-S1/TR1/STR1 und adressierbare Signalgeber TFIS01/TFIES02



Druckknopfmelder TFCP/TFCP-IP55

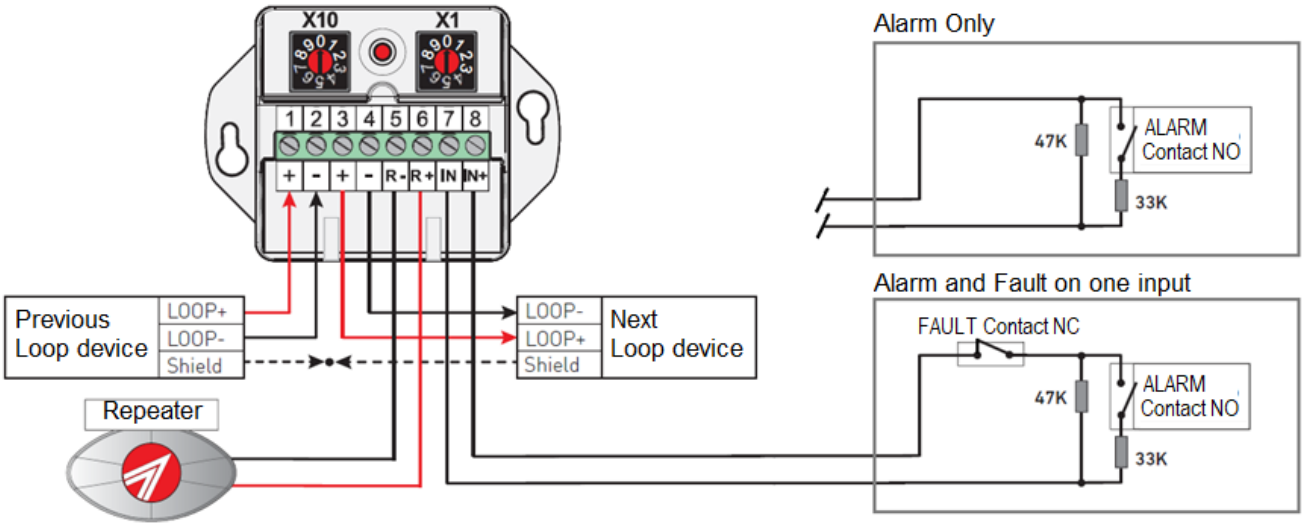


Adressierbare Alarmmodule und Signalgeber TFPANM

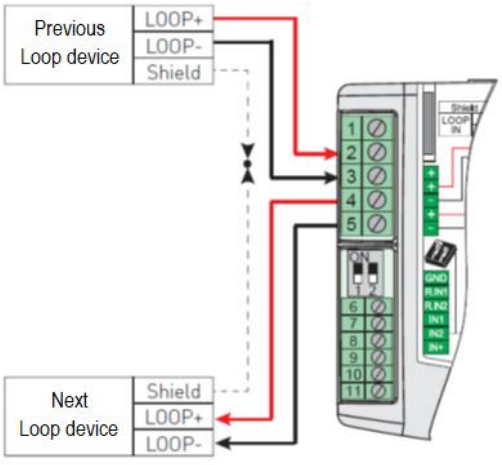


HINWEIS: Schließen Sie den Jumper für die Konfiguration mit doppelter Adresse.

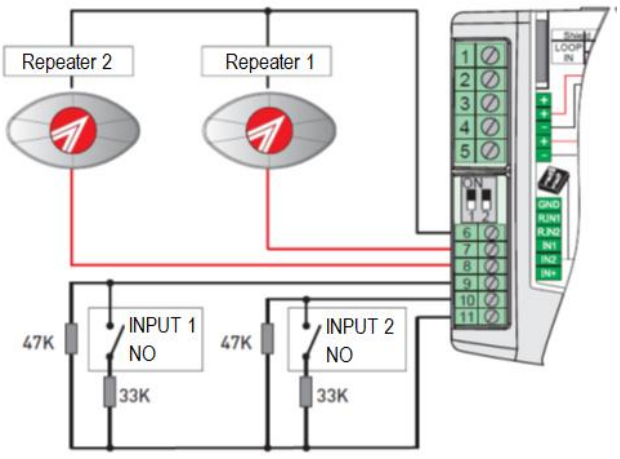
TFM10 Eingangsmodul



TFM20/21/01 Module: Loop-Anschluss

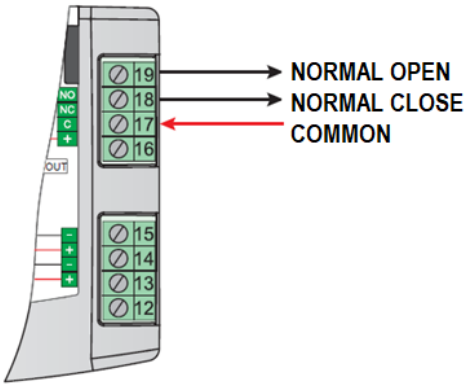


TFM20/21Module: Eingangs-Beschaltung

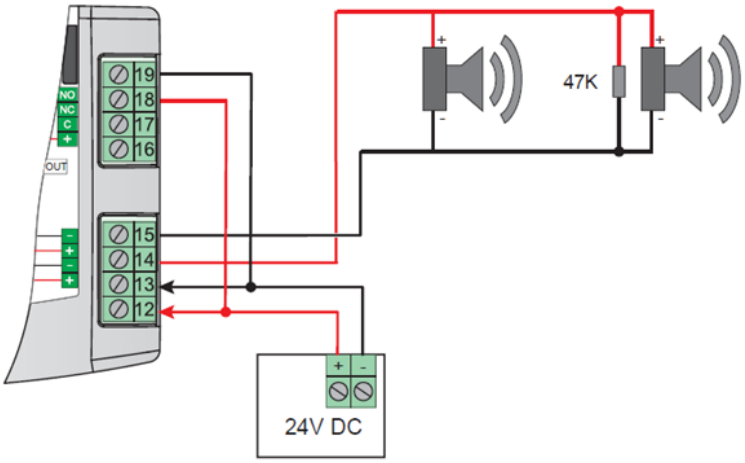


HINWEIS: Der Anschluss 1 darf NICHT angeschlossen werden. Die Schirmung sollte direkt zwischen den Kabeln verbunden werden.

TFM21/01 Module: Potentialfreier Ausgangs-Kontakt



TFM21/01 Module: überwachter Ausgang



BRANDMELDEANLAGE TECNOFIRE
KURZANLEITUNG ZUR INSTALLATION

v.3.1

SCHRITT 2

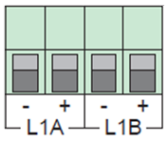
Zentrale einschalten

PRÜFEN & EINSCHALTEN

Überprüfung der Anschaltung

HINWEIS: Vor Inbetriebnahme der Zentrale empfehlen wir die Schirmung und die Loops ohmisch untereinander und gegen Erde durchzumessen. Der Schleifenwiderstand auf der positiven Leitung sollte unter 30 Ohm sein.

Ringleitungsanschluss



Die korrekten Nummern der Klemmenleisten ändern sich je nach Anlagentyp.

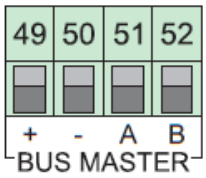
Bei TFA2-596 L1 & L2
Bei TFA4-1192 L1 - L4

Suchen Sie die Loop-Anschlussklemmen auf der Platine auf der Innenseite des Gehäuses
Die Beschriftung ergibt von links gelesen folgende Anschlüsse:

- L1A- ➔ Loop 1A Negativ (Ringbus 1A Negativ)
- L1A+ ➔ Loop 1A Positiv (Ringbus 1A Positiv)
- L1B- ➔ Loop 1B Negativ (Ringbus 1B Negativ)
- L1B+ ➔ Loop 1B Positiv (Ringbus 1B Positiv)

HINWEIS: Die Schirmung darf nur an der A Seite der Zentrale angeschlossen werden. Die B Seite darf NICHT angeschlossen und sollte isoliert werden.

Bus RS485-Anschluss (Master-Bus)



Zum Anschluss von:
Touch Display TFT7C/SC oder TFT4.3, Wählgerät TFCOM, IP Lan Karte TFNET/TFCLOUD
HINWEIS: TFT4.3 nur für TFA1-298

Sie finden die Klemmenleiste BUS MASTER auf der Platine auf der Innenseite des Gehäuses.
Max. Länge 1.000 m. Max. 5 Geräte an TFA1-298, Max. 16 Geräte an TFA2-596 oder TFA4-1192

- Positiv 24V DC
- Negativ 0V
- Daten A
- Daten B

HINWEIS: Schließen Sie die Kabelabschirmung an den Erdungspol der Zentrale an.
Schließen Sie im Control Panel die Jumper JP8, JP10, JP11 (nur für 2/4 Loop Panels).
Fügen Sie den Endwiderstand im letzten Gerät des Busses hinzu: im TFT7-Display, Dip 1 auf ON, im Wählgerät TFCOM schließen Sie JP8, im Interface TFNET schließen Sie JP6.

SIR-Ausgang

- Auf der Platine auf der Innenseite des Gehäuses befindet sich die Klemmenleiste SIR. Falls dieser nicht verwendet wird, mit einem EOL 47Kohm Widerstand (gelb/violett/orange) abschließen. Für den Anschluss der externen Sirene TFES01, 4-Adriger Anschluss von +24V, 0V, SIR+, SIR-. Im Inneren der Sirene Dip 8 in ON, um den EOL-Widerstand zu aktivieren.

Stromversorgung 230 VAC (für den Batteriebetrieb, siehe den entsprechenden Jumper im Handbuch)

- Warten Sie, bis das Bedienfeld vollständig eingeschaltet ist.
- Wenn ein Fehler eingeht, drücken Sie ACK [Quittieren].

HINWEIS: Wenn ein oder mehrere TFT7 an den RS485-Bus angeschlossen sind, ist es normalerweise einfach, einen Fehler zu erhalten, sobald die Zentrale startet, da der Neustart des Displays eine längere Zeit in Anspruch nimmt. Führen Sie einen Reset durch, wenn die Einschaltphase vollständig abgeschlossen ist.

Anschluss der Akkus

Schließen Sie in jeder Zentrale zwei 12-V-Akkus in Reihe zueinander an.
Liste der am häufigsten verwendeten Akkus:

- TFA1-298 1 Loop 2 x 12Vdc 7,2Ah
- TFA2-596 2 Loops 2 x 12Vdc 12Ah
- TFA4-1192 4 Loops 2 x 12Vdc 12Ah
- TFPS-5 Netzteil 2 x 12Vdc 18Ah

Bei Wählgerät und externer Sirene ist nur ein 12-V Akku
verbaut:

- TFCOM Wählgerät 1 x 12Vdc 7,2Ah
- TFES01 ext Sirene 1 x 12Vdc 1,2Ah

BEDIENTEIL-ANZEIGE

	**Anzeige im Betriebs-Modus ohne Ereignis** Aktuelle FW-Version 3.0.30
	**Anzeige mit Ereignis** Wenn ein neues Ereignis eingeht, drücken Sie [Quittierung], um das Ereignis zu bestätigen und den Summer auf dem Bedienfeld auszuschalten. Links/Rechts-Tasten, um sich in den verschiedenen Ereignisseiten zu bewegen: Alarme, Vorwarnungen, technische Alarme, Störungen, Sperrungen, Test. Auf-/Ab-Tasten, um das Ereignis aus der angezeigten Liste auszuwählen (in Klammern die Anzahl der beteiligten Geräte) Drücken Sie [OK], um die Details des Ereignisses anzuzeigen, und [ESC], um den Vorgang zu beenden. Drücken Sie [Reset] + PIN-Code, um Alarme und Störungen zu löschen.
	**Anmeldung auf Niveau 2, 3 oder 4** Drücken Sie [1], [2] oder [3], um die Benutzerebene und den entsprechenden PIN-Code für diese Ebene auszuwählen. Die gewählte Ebene wird nun oben auf dem Display angezeigt. Drücken Sie [1], um das Menü aufzurufen. Drücken Sie [3], um das gewählte Modul/Melder aus- oder einzuschalten (Hinweis: Ausschalten nur auf den Seiten Alarme/Störungen möglich; Einschalten nur auf der Seite Sperrungen)

PASSWORT

Niveau (Standardpasswort)	Zugang	Berechtigungen

Niveau 1 - kein Benutzer (kein Passwort)	Jederzeit	Nur die Taste [Quittierung] und die Navigationspfeile können verwendet werden.
Niveau 2 - Benutzer (11111) Weitere sieben Benutzer können mit ihrem eigenen persönlichen Code hinzugefügt werden.	Automatisch im Alarm-Fall erforderlich, oder für Menü Login: drücken Sie [1] oberhalb der Niveau 2, stellen Sie den PIN-Code und drücken Sie [1] Menü.	Automatik erforderlich für: Zurücksetzen, Ausschalten/Einschalten von Signalgebern, Evakuierungsmodus. Menü nach Login: Sperrungen, Ereignisprotokoll, Zentralen- und Selbsttest, PIN-Code-Änderung.
Niveau 3 - Installateur (12345)	Für das Menü Login: Drücken Sie [2] oberhalb der Niveau 3, stellen Sie den PIN-Code und drücken Sie [1] Menü.	Alle Benutzer-, Konfigurations-, Inbetriebnahme- und Testfunktionalitäten des Systems.
Niveau 4 - Werkstatt (54321)	Nur für das Menü Login: Drücken Sie [3] oberhalb der Niveau 4, stellen Sie den PIN-Code ein und drücken Sie [1] Menü.	Löschen des Ereignisprotokolls. Löschen der Konfiguration und Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen.

ERSTE ÜBERPRÜFUNG

1) Loop Selbstkonfiguration

1.1	Anmelden auf Niveau 3
1.2	Linienkonfiguration auswählen
1.3	Wählen Sie den zu konfigurierenden Bus/Loop (z.B. Loop 1)
1.4	Wählen Sie Selbst-Konfiguration
	Dieser Vorgang wird alle angeschlossenen Melder und Module finden. Das Display zeigt eine Liste mit den gefundenen Geräten an, gelb für neue Geräte, grün für Geräte, die bereits in der Konfiguration der Zentrale enthalten sind. Die Liste zeigt die Melder 1 bis 199 und die Module 1 bis 99. Für jedes Gerät wird der Gerätetyp angezeigt.
1.5	Überprüfen Sie, ob alle installierten Geräte in der Liste aufgeführt sind.
	Wenn zwei oder mehr Geräte die gleiche Adresse haben, wird anstelle des Gerätetyps die Bezeichnung Adr. in roter Farbe angezeigt (cloned). Siehe Punkt 2
1.6	Drücken Sie [OK] um die neue Liste in der Zentrale zu speichern oder [ESC] um die Auto-Konfiguration zu verlassen.
1.7	Um die neuen Änderungen zu speichern, ist es notwendig, danach die Konfiguration zu verlassen. Drücken Sie mehrmals die Taste [ESC], bis Sie zur Hauptseite des Betriebs-Modus gelangen.
	Ab diesem Moment sind alle gefundenen Geräte in den verschiedenen Menüs des Panels verfügbar, z. B. für Tests, Sperrungen usw. In der Hauptliste bestätigt der Prozentsatz auf der linken Seite jedes Geräts, dass es sich derzeit in der Konfiguration des Panels befindet. Dieser Prozentsatz ist die Kommunikationsstatistik des Geräts: 100% bedeutet, dass das Gerät einwandfrei funktioniert, jeder niedrigere Prozentsatz könnte bedeuten, dass ein Kommunikationsproblem vorliegt, oder in einigen Fällen, dass die Leitung während der Inbetriebnahme-Phase physisch getrennt wurde und die Zentrale die alte Statistik im Speicher behält. Die Statistik kann durch einen Neustart der Zentrale oder über das Menü Test zurückgesetzt werden.

BITTE BEACHTEN: Es werden alle erkannten Geräte der Zone Standard zugewiesen.

2) CLONED-Geräte

2.1	Bei Cloned-Geräten ist es notwendig, das Problem Schritt für Schritt zu lösen. Überprüfen Sie zunächst, welches Gerät bei der Selbstkonfiguration NICHT gefunden wurde. Es ist möglich, dass eines dieser Geräte eine falsche Adresse hat.
2.2	Im Falle von Detektoren bedeutet eine Cloned Adresse, dass zwei oder mehr Detektoren die gleiche Adresse haben. Sehr oft entsteht der Fehler durch eine falsche Adresseinstellung mit Umkehrung der Einer und Zehner. Zum Beispiel, wenn der Melder 26 „geklont“ ist und die 62 fehlt. Überprüfen Sie, ob der Melder 62 in der Anlage eine korrekte Adresse hat.
2.3	Bei Modulen ist zu bedenken, ob ein Modul mit Mehrfachadressen einen Konflikt mit anderen Modulen hat. Wenn Sie vergessen, zwischen einem Modul mit mehreren Adressen und einem anderen genügend Platz zu lassen, ist es möglich, dass sich die Adressen gegenseitig überlagern. Ein Beispiel: Das Modul TFM21, das mit der Adresse 30 eingestellt ist, verwendet auch die Adressen 31 und 32. Wenn diese Adressen in anderen Modulen verwendet werden, werden 31 und/oder 32 "geklont". Es ist notwendig die Adressen zu ändern, indem man sie auf freie Adressen verschiebt, und die Zeichnungen und die Systemdokumentation aktualisiert.
2.4	Es ist möglich, die LED der Clone-Geräte einzuschalten, um die Geräte mit der gleichen Adresse zu identifizieren. Beachten Sie, dass wenn eine Adresse als geklont markiert ist, der Gerätetyp nicht eingestellt ist und dieses Gerät von der Konfiguration ausgeschlossen ist. Führen Sie die folgenden Schritte aus:
2.4.1	Aktivieren Sie die Geräteeinstellung eines beliebigen Gerätetyps. Wenn z.B. der Melder 6 als Clone dargestellt ist, wählen Sie im Menü Linienkonfiguration die Option Sensorkonfiguration, wählen Sie den Melder 6 aus und drücken Sie [OK], um ihn zu aktivieren, z.B. als TECNO-optic (es ist nicht wichtig, welchen Typ Sie auswählen).
2.4.2	Schalten Sie die LED des Melders 6 ein (siehe Punkt 4) und schauen Sie, bei welchen Geräten die Alarm-LED leuchtet.

HINWEIS: Wenn das System in Betrieb ist und ein Gerät mit einer bereits vorhandenen Adresse hinzugefügt wird, wird ein ECHTZEIT-Fehler für die Cloned-Adresse erzeugt.

3) FEHLENDE Geräte

3.1	Falls ein oder mehrere Geräte nicht gefunden werden, könnte das Problem sein: Verkabelung nicht richtig angeschlossen; Geräteadresse nicht eingestellt (noch auf Null). HINWEIS: Die LED der nicht gefundenen Geräte blinkt NICHT im Betriebs-Modus.
3.2	Überprüfen Sie die Verbindung nach dem letzten gefundenen Gerät auf dem Loop-Pfad A oder vor dem ersten gefundenen Gerät auf dem Loop-Pfad B. Wenn Sie sich über die Reihenfolge der Loop-Pfade und Geräte nicht sicher sind, versuchen Sie die folgenden Schritte:
3.2.1	Führen Sie die Selbstkonfiguration der Leitung an Punkt 1 erneut durch, aber nur von den Klemmen A aus (Klemmen B sind nicht angeschlossen), und notieren Sie sich die gefundenen Geräte. Drücken Sie [ESC].
3.2.2	Führen Sie die Selbstkonfiguration der Leitung an Punkt 1 erneut durch, aber nur von den Klemmen B aus (Klemmen A getrennt), und notieren Sie sich die gefundenen Geräte. Drücken Sie [ESC].
3.2.3	Überprüfen Sie die elektrischen Anschlüsse in dem Teil der Leitung, der nicht gefunden wurde.
3.3	Bei Geräten, die mit TFBASE01 montiert sind (Melder und Signalgeber), überprüfen Sie den Anschluss der Leitungen und die Federkraft der Kontakte.

4) Geräte-IDENTIFIZIERUNG

4.1	Bei schwer erreichbaren Geräten, bei denen eine Überprüfung der eingestellten Adresse erforderlich ist, kann die Geräte-LED über das Menü der Zentrale eingeschaltet werden.
4.2	Anmeldung auf Niveau 3
4.3	Testfunktionen wählen
4.4	Wählen Sie Test einzelner Sensor oder ...Modul (je nach Art des zu testenden Geräts)
4.5	Wählen Sie die Loopnummer
4.6	Wählen Sie das einzelne Gerät aus der Liste
4.7	Wählen Sie „Identifikation“
4.8	Die LED des ausgewählten Geräts leuchtet auf. Drücken Sie [ESC], um die LED des Gerätes wieder auszuschalten.

5) INPUT Ablesung Widerstandswert mit Analogmonitor

5.1	Über die Zentrale können Sie die Widerstände jedes Moduls für Eingänge oder überwachte Ausgänge ablesen.
5.2	Anmeldung auf Ebene 3
5.3	Wählen Sie Testfunktionen
5.4	Wählen Sie Test einzelnes Modul
5.5	Wählen Sie die Loopnummer
5.6	Wählen Sie das einzelne Modul aus der Liste
5.7	Wählen Sie „Analog Monitor“ und drücken Sie zweimal [OK].
5.8	Die Zahl über der Grafik zeigt den Widerstandswert in Ohm in Echtzeit an: • - Etwa 47.000 ist der End-of-Line-Widerstandswert im Betriebs-Modus • - Etwa 19.000 ist der Alarmwert (47K parallel zu 33K) im der Alarm-/Aktivierungsfall • - 0 bedeutet, dass ein Kurzschluss oder ein sehr niedriger Widerstand (< 2/3k) erkannt wurde; überprüfen Sie die verwendete Leitung /den verwendeten Widerstand • - über 60.000 bedeutet unterbrochene Leitung, End of Line-Widerstand fehlt oder Stromkreis ist elektrisch geöffnet; überprüfen Sie die verwendete Leitung /den verwendeten Widerstand
5.9	Zum Beenden [ESC] drücken

HINWEIS: Wenn der End of Line-Widerstand fehlt, wird in der Zentrale eine Störung ohne Abschluss (EOL) angezeigt.

Bei Eingangsmodulen, die an Geräte wie lineare Beam-Detektoren, Ansaug-Rauchmelder usw. angeschlossen sind, ist das Störungsrelais oft in Reihe mit dem EOL-Widerstand geschaltet und ist bis zur Kalibrierung des Detektors normalerweise offen. Stellen Sie die erforderliche Konfiguration für den entsprechenden Detektor bereit und überprüfen Sie erneut die Eingangswiderstände. Bei Ausgangsmodulen, die an Sirenen (überwachter Ausgang) angeschlossen sind, überprüfen Sie, ob der Widerstand vorhanden ist oder ob das Modul richtig angeschlossen ist. Siehe Diagramm auf Seite 5.

6) Ausgangs-Aktivierungstest

6.1	Um die Verbindung der Ausgangsleitung zu überprüfen, ist es sehr wichtig, dass Sie diese vor der Konfiguration der Zentrale testen, indem der Ausgang manuell über das Menü der Zentrale eingeschaltet wird.
6.2	Anmeldung auf Ebene 3
6.3	Wählen Sie Testfunktionen
6.4	Wählen Sie Einzelmodul testen
6.5	Wählen Sie die Loopnummer
6.6	Wählen Sie das einzelne Modul aus der Liste
6.7	Aktivieren wählen
6.8	Der ausgewählte Geräteausgang wird aktiviert. Drücken Sie [ESC] zum Ausschalten.

7) elektrische Niveaus und Statistiken der Kommunikation

7.1	Für jedes Loop- oder MasterBus-RS485-Gerät können über das Menü der Zentrale die elektrischen Pegel in Echtzeit und die Kommunikationsstatistiken überprüft werden
7.2	Anmeldung auf Ebene 3
7.3	Testfunktionen auswählen
7.4	Wählen Sie Test einzelner Sensor oder ...Modul (je nach Art des zu testenden Geräts)
7.5	Wählen Sie die Loopnummer
7.6	Wählen Sie das einzelne Gerät aus der Liste
7.7	Wählen Sie Read Levels
	Verbrauchswert in mA (die maximale Strombelastbarkeit der Loops beträgt 700 mA) Wert der Spannungsversorgung des Geräts, sollte normalerweise 24-26V betragen (niedrigere Werte bedeuten einen erheblichen Spannungsabfall) V0-Wert 0÷1V, V5 4-÷6V (andere Werte bedeuten schlechte Kommunikation) Leitungswiderstand an der Geräteposition, abhängig von der Kabellänge und -größe (max. 30 Ohm). Schwankende Werte (über 10 Ohm) könnten bedeuten, dass ein Erdschluss im ausgewählten Gerät oder in einem benachbarten Gerät (ca. ± 5 Geräte) vorliegt.
7.8	Zum Beenden [ESC] drücken
7.9	Statistik auswählen
	Die erste Zahl zeigt die Übertragungen an das Gerät an, sie sollte sich um einen oder mehrere pro Sekunde erhöhen. Bleibt sie stehen, kann das bedeuten, dass das Gerät ausgeschaltet ist. Die zweite Zahl zeigt fehlende Antworten an, sie sollte sich nicht erhöhen. Wenn sie mit der gleichen Rate wie die Anrufe wächst, bedeutet dies, dass keine Kommunikation stattfindet. Wächst sie langsam an (z.B. eine alle 10 Sekunden), ist die Qualität der Kommunikation schlecht. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels des entsprechenden Geräts oder eines benachbarten Geräts (etwa ± 5 Geräte). HINWEIS: In der Liste unter Punkt 7.6 ist die Zahl auf der rechten Seite die statistische Summe. Sie sollte bei 100% liegen.
7.10	Zum Beenden [ESC] drücken

HINWEIS: Bei zu niedrigen Werten der Spannungsversorgung und/oder zu hohen Werten des Leitungswiderstandes kann die Aktivierung der Option "Loop Error Filters" in der Zentrale helfen. Menü Niveau 3, Konfiguration der Zentrale. Sie ermöglicht die Stromversorgung über die Klemmen A und B und erhöht virtuell die praktische Kabellänge. Alle 5 Minuten prüft die Zentrale den Zustand des entsprechenden Loops.(Hierdurch ist ein Geräusch des Relais zu hören, dies ist normal).

8) SPERRUNG von Sensoren, Module, Zonen und Loops

8.1	Falls es möglich ist, schalten Sie jedes einzelne Gerät, jede Zone oder die gesamte Ringleitung aus.
8.2	Anmeldung auf Ebene 2 oder 3
8.3	Gerätesperrung auswählen
8.4	Wählen Sie die Art der Sperrung von Sensoren/Modulen/Zonen/Loop aus
8.5	Wählen Sie die Melder-/Modul-/Zonen-/Loopnummer
8.6	Wählen Sie das einzelne Element aus und drücken Sie [OK]. Die grüne Beschriftung "nicht gesperrt" wird rot "gesperrt".
8.7	Drücken Sie erneut [OK], um das Element zu entsperren.
8.8	Zum Beenden [ESC] drücken

HINWEIS: Gesperrte Geräte können nur manuell eingeschaltet werden. Sie bleiben auch nach einem Reset oder Reboot der Zentrale ausgeschaltet. Die LEDs der gesperrten Geräte sind ebenfalls aus. Wenn mindestens ein Gerät gesperrt ist, zeigt das Panel-Display die gesperrten Einheiten an.

BRANDMELDEANLAGE TECNOFIRE
KURZANLEITUNG ZUR INSTALLATION

v.3.1

SCHRITT 3

KONFIGURATION

KONFIGURATION ÜBER DIE CENTRO SOFTWARE



Voraussetzungen:

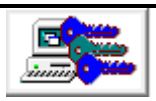
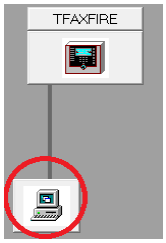
Lizenz FIRE (Key23 oder 24 aktiv, abzurufen über das „?“),

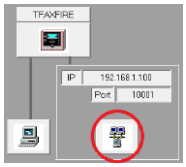
Treiber TECNOUSBxx,

Technische Schulung für Centro Software

9) PC-Konfiguration

9.1		Erstellen Sie einen neuen TFA-Typ für die Zentrale (TFA), System-ID (0001 bis 9999), Systemname, Adresse, Level 4 PIN: **4321** einstellen (ohne 5)

9.2.1		Für den USB-Anschluss verwenden Sie nur ein USB-Kabel (ohne PROGUSB) und installieren Sie den Treiber (nur beim ersten Mal). Überprüfen Sie den in Windows verfügbaren COM Port (im Gerätemanager siehe COM Port) und stellen Sie diesen in Centro ein, indem Sie die blaue Taste drücken (Konfiguration), Lokaler Prog. - Anschluss. (PROG USB verwenden muss deaktiviert sein).
9.2.2		Nach der neuen Einstellung loggen Sie sich erneut ein, indem Sie die grüne Taste (Passwort) drücken.
9.2.3		Drücken Sie die Taste "Lokale Konfiguration".
9.2.4		Drücken Sie die Direktverbindungstaste (Typ USB). Eine korrekt laufende Kommunikation ist in der unteren rechten Leiste sichtbar (Symbol mit Bedienfeld und 2 aktiven Pfeilen). HINWEIS: Panels mit FW 1.4 oder früher benötigen den Treiber TECNOUSB21 Panels mit FW 2.0 oder höher benötigen den Treiber TECNOUSB30_SIGN

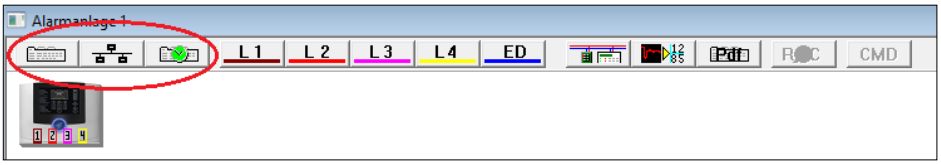
9.3.1		Bei einer LAN-Verbindung (nur 2/4-Loop-Zentralen) stellen Sie die IP-Adresse direkt über das Display des Panels ein: Gehen Sie in die Menüebene 3, wählen Sie Ethernet-Konfiguration, stellen Sie die IP-Adresse ein (z. B. 192.168.1.100) und drücken Sie [ESC].
9.3.2		Fügen Sie unter Punkt 9.1 die gleiche IP-Adresse in das IP-Textfeld ein. Die Ethernet-Karte des PCs muss eine IP-Adresse aus dem gleiche IP-Bereich haben. Stellen Sie gegebenenfalls eine statische IP-Adresse in der Netzwerkkarte des PCs ein (z. B. 192.168.1.90). Standard-Ports 10.000 und 10.001 bereits aktiviert.
9.3.3		Drücken Sie die Taste "Lokale Konfiguration".
9.3.4		Drücken Sie die Netzwerktaste (über LAN). Eine korrekt laufende Kommunikation ist in der unteren rechten Leiste sichtbar (Symbol mit Bedienfeld und 2 aktiven Pfeilen).

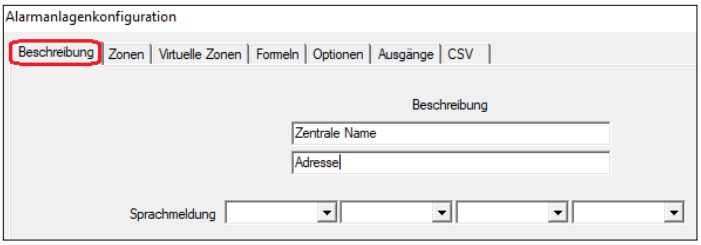
9.4		Lesen der Konfiguration aus der Zentrale: Drücken Sie die Taste [<] "Konfiguration empfangen".
9.5		Bearbeiten Sie die Konfiguration und fügen Sie Beschreibungen, Zonen und Formeln hinzu. HINWEIS: Ein spezielles Training ist erforderlich.
9.6		Schreiben in die Zentrale: Drücken Sie die Taste [>] "Konfiguration senden". Bevor die neue Konfiguration gesendet wird, muss die Zentrale für den Empfang freigegeben werden (obligatorisch für EN54-2), siehe unten:
9.7		Anmeldung auf Ebene 3
9.8		Wählen Sie "Konfiguration vom PC aus aktivieren“
9.9		Konfiguration senden, siehe Punkt 9.6
9.10		Wenn das Bedienfeld ordnungsgemäß aktualisiert wurde, verlässt es das Konfigurationsmenü automatisch.

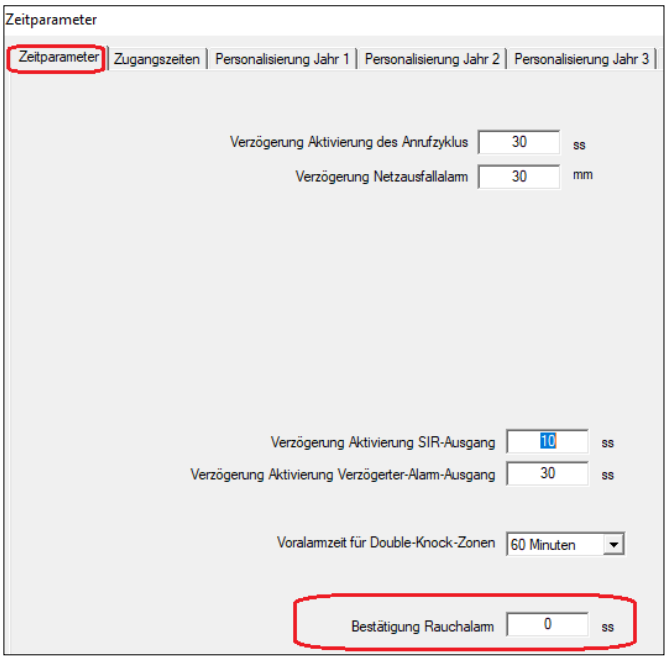
HINWEIS: Um die Zentrale zu aktivieren, drücken Sie die folgende Tastenfolge **[2] [1] [2] [3] [4] [5] [1] [↑] [↑] [OK]**

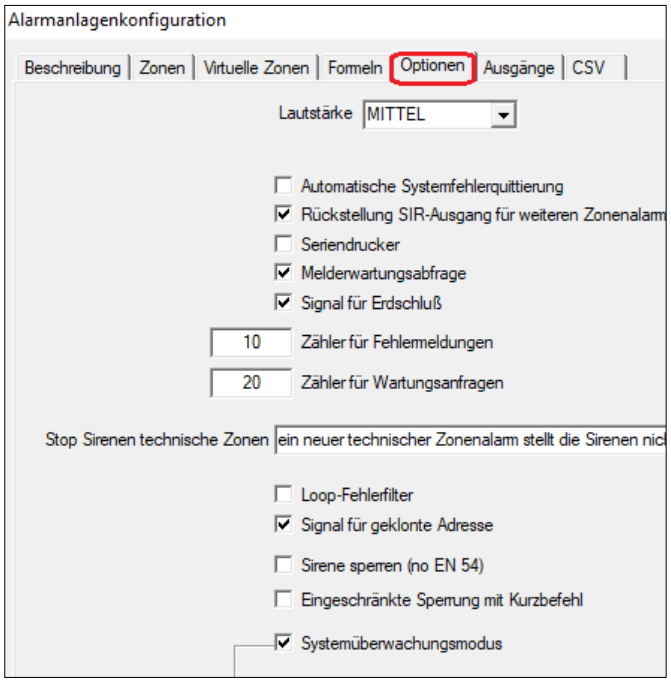
10) KONFIGURATION IN 5 SCHRITTEN

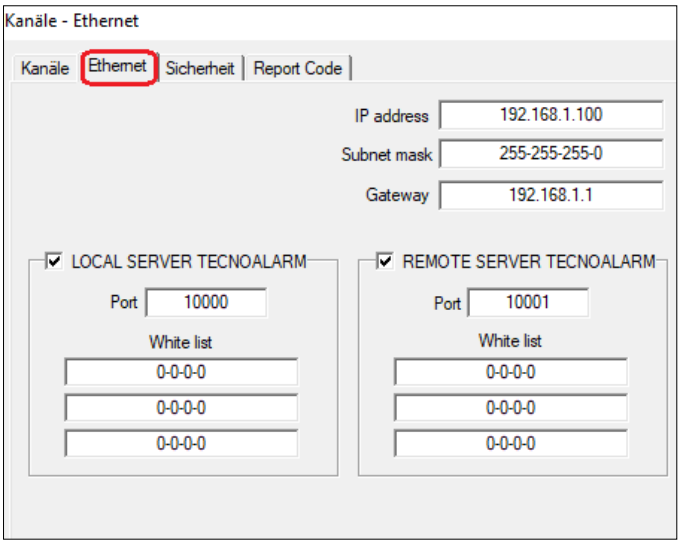
(A) GEMEINSAME OPTIONEN DER ZENTRALE



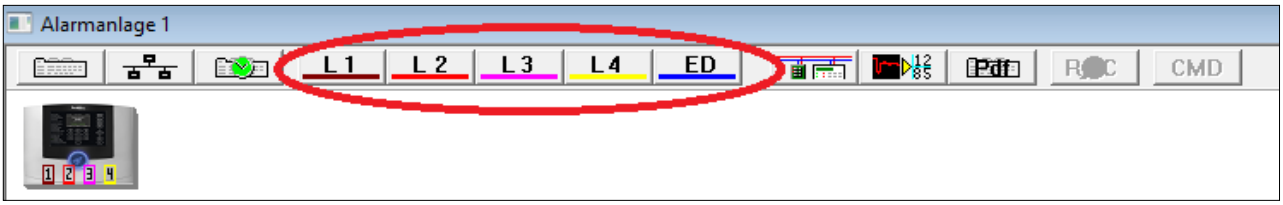








(B) NAME DER LOOP-GERÄTE



Stellen Sie für jeden gefundenen Sensor und jedes Modul die richtige BESCHREIBUNG und mindestens die folgenden grundlegenden Parameter ein:

- TECNO-thermal, bei Installation in der Nähe von Öfen, Waschmaschinen usw., Suffix S und Klasse B 78° einstellen
- TECNO-combo 2T, Voralarm einstellen (deaktiviert = Rauch ODER Hitze lösen einen Alarm aus; aktiviert = der Erste von zwei (normalerweise Rauch) löst einen Voralarm aus. Wenn der Zweite eintrifft, löst er einen Alarm aus.)
- TECNO-Ausgang, wenn er an Alarmgeräte wie Schallgeber angeschlossen ist, stellen Sie Funktions-Kriterium ”Kann quittiert werden“ und Ausgangs Typ „Überwachter Loop“ ein.

HINWEIS: Der Anschluss erfordert einen 47kOhm EOL-Widerstand, siehe Seite 4)

- TECNO-Signalgeber, eingestellte Funktions-Kriterium „kann Quittiert werden“ Tonart und Lautstärke ein (0 min - 3 max.)
- TECNO-optic akustisch, eingestellte Funktions-Kriterium Quittierung, Tonart und Blinken, Ton, Hintergrundbeleuchtung aktivieren

(C) BRANDZONEN SCHAFFEN

Konfigurieren Sie die Brand-/Technikzonen in der Systemsteuerung Konfiguration, Registerkarte Zonen, entsprechend den regionalen Normen (Beispiel unten):

- Unterteilung in einfach zu identifizierende Bereiche
- Verschiedene Bereiche, Etagen, Räume, je nach Vorgabe des Regelwerks DIN 14675/14676 EN 826Teil2
- Entsprechende Aufteilungen der Zonen für Tunnel, Schächte, Flure, Zwischenböden, Zwischendecken, Unterzüge und Doppelböden sind auch den Regelwerken entsprechend abzuleiten
- Max. Fläche 1600m², max. 32 automatische Melder und max. 10 manuelle Melder pro Zone
- Automatische Melder mit verschiedenen Ansteuerungs-Kriterien (Rauchansaugsysteme, linienförmige Melder, etc.), Druckknopfmelder und Signalgeber MÜSSEN in verschiedene Zonen
- Um verschiedene Zonen über das gleiche Kabel anzuschließen, sind Adressierung, ein geschlossener Ring und EN54-17 Isolatoren erforderlich. Bitte beachten Sie die jeweiligen Bedienungs-/ Installationsanleitungen der entsprechenden Produkte, um sicherzustellen, dass die integrierten Isolatoren genutzt werden. Speziell bei den Ein-/Ausgangsmodulen ist dies wichtig.

Für jede Zone sind mindestens einzustellen: Beschreibung, Typ: Feuer oder Technik, Doppel- oder Einzelaktivierung (2-Melder-Abhängigkeit / double knock).
Alle gefundenen Geräte sind mit der Zone Null "Default" vorbelegt. Verschieben Sie alle Sensoren und Module in die gewünschte Zone.
HINWEIS: Jedes Gerät kann nur einer Zone zugewiesen werden. Am Ende sollte die Zone "Default" leer sein.

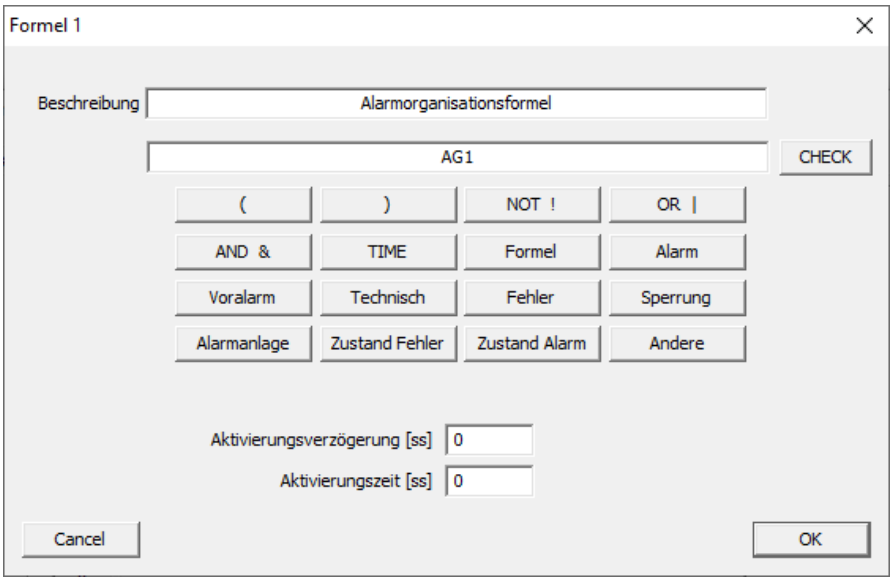
(D) AKTIONEN MIT FORMELN

Bei der Erstinstallation kann KEINE Ausgabe selbständig ausgelöst werden, solange noch keine Formel definiert ist. Konfigurieren Sie die Zwischenformeln unter Systemsteuerung Konfiguration, Registerkarte Formeln. Pro Formel ist es möglich, folgende Kriterien zwei Mal zu setzen:

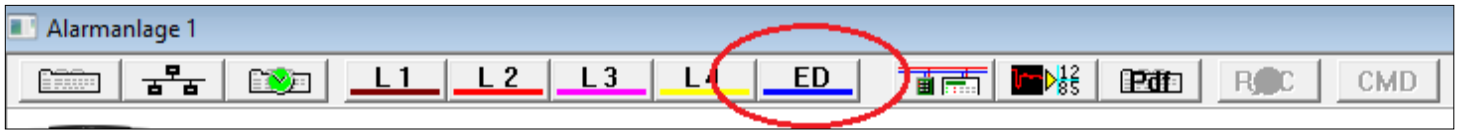
- Aktivierungsverzögerung (sec): Verzögerung vor der Aktivierung, 0 = sofortige Aktivierung
- Aktivierungszeit (sec): Zeit, in der der Ausgang aktiv bleibt, 0 = nie endend, bis zum Reset der Zentrale

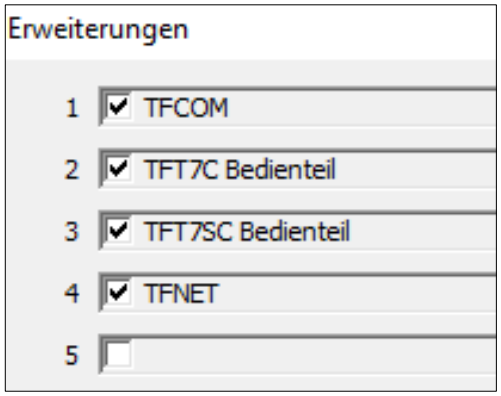
Beschreibung	Formel	Hinweis	Taste
Gemeinsamer Feueralarm	AG		Andere
Evakuierung	EV		Andere
Evakuierung oder Feueralarm (OR)	AG|EV		Andere
Alarm aus einer von zwei verschiedenen Zonen (OR)	AZ1|AZ2	Zone 1 ODER Zone 2	Alarm
Alarm aus zwei Bereichen zur gleichen Zeit (AND)	AZ1&AZ2	Zone 1 UND Zone 2	Alarm
Feueralarm innerhalb eines Zeitbereichs	AG&AP1	Erster Zeitbereich im Menü Zugriffszeitraum	Time
Feueralarm außerhalb des Zeitbereiches	AG&!AP1	Erste Zeitspanne im Menü Zugriffszeitraum	Time
Technischer Alarm aus einer technischen Zone	TZ4	Zone 4 muss als Typ technisch eingestellt sein	Technisch
Nach Reset der Zentrale	RS	Einstellung min. Aktivierungszeit 5 Sek.	Andere
Folge einer anderen Formel (Kette)	FO1	Befolgen Sie Formel 1 dieser Kontrolltafel	Formel
Folgen Sie der Formel (Kette) von einer anderen Zentrale aus	CF2F1	Befolgen Sie Formel 1 der Kontrolltafel 2	Alarmanlage

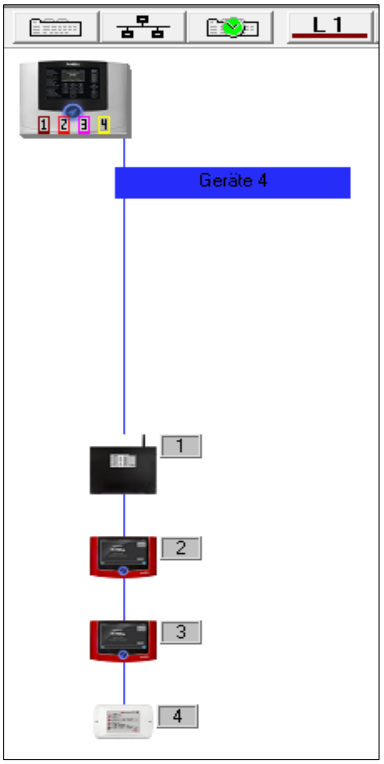
HINWEIS: Die vollständige Bedingungsliste ist im Konfigurationshandbuch der Zentrale verfügbar. Für mittlere und große Installationen empfehlen wir, so viel wie möglich die "Zwischenformeln" der Zentralen zu verwenden (NICHT die Formeln innerhalb jedes einzelnen Geräts), um ein besseres Verständnis im Falle einer Bearbeitung oder Änderung zu haben. Verbinden Sie dann die "Einzelgeräte"-Formel mit der gewünschten "Zwischenformel", wie im obigen Beispiel der Formel folgen.



(E) ERWEITERUNGSGERÄTE (RS485)





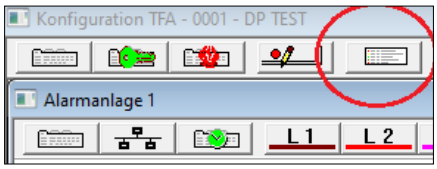


Aktivieren Sie die installierte Erweiterung, fügen Sie Beschreibung und Typ hinzu:

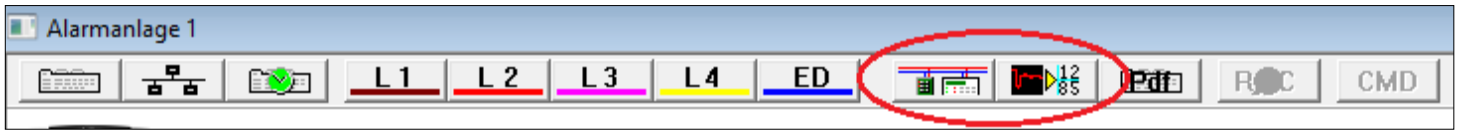
TFCOM Wählgerät, TFT7C/SC Display, TFT4.3 Display (nur TFA1 und TSA1),
TFNET Lan Schnittstelle, TFCloud Schnittstelle

Klicken Sie auf das einzelne Icon, in der hier gezeigten Hardware-Ansicht,
um das Konfigurationsformular des einzelnen Erweiterungsgerätes zu öffnen
Hinweis: Für TFT7C und TFT4.3 muss keine Konfiguration vorgenommen werden.

11) Verfügbare REPORTS



11.1) Ereignisprotokoll:
Drücken Sie auf Start, um die Protokolle der neuen Kontrollfelder herunterzuladen.
Hinweis: bis zu 8.000 können im Panel gespeichert werden



11.2) Hardware-Kohärenz:
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Struktur für Analyse generieren [RSC] und drücken Sie Start
Am Ende Speichern und OK drücken**.**
Hinweis: Wenn Sie den Offline-Bericht auswählen, ist es möglich, ein schnelles Bild der Konfiguration zu speichern, jedoch ohne RSC-Analyse.

11.3) Analyse RSC:
Drücken Sie Start für eine neue Analyse RSC: grün = Wert innerhalb der entsprechenden Grenzen; gelb = Wert an der Grenze des Bereichs, aber noch akzeptabel; rot = Wert außerhalb des Bereichs, der korrigiert werden muss.
Hinweis: Mit der Schaltfläche Konfiguration können die Daten gefiltert werden, z.B. um nur die Wartungswerte anzuzeigen und eine Liste des aktuellen Zustands der optischen und Combo-Detektoren zu erstellen.

NOTIZEN: